

1836.

Hamm, den 30. Juli 1836.

(gez.) v. Bodelschwingh,
Kreis-Deputirter.

der im I. Semester 1836 bei dem Bürgermeisteramte zu Pelsum angezeigten Con-
ventionen und der darauf resolvirten Strafen.

Ordnungs= Polizei= Strafen.				Hude= Polizei= Strafen.				Maaf= und Gewichts= Polizei= Strafen.				Schul= Versäumnis= Strafen.				Summa tot.				Bemerkungen.
Zahl.		Geld.		Zahl.		Geld.		Zahl.		Geld.		Zahl.		Geld.		Zahl.		Geld.		
Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	Fl. G.	Arrest.	
5	4	5	1	2	2	—	—	3	3	—	—	28	9	10	—	38	18	15	1	Den Uebertretern der Maaf= und Gewichts-Ordnung sind zugleich die vorgefundenen ungestempelten Maasse und Gewichte confiscirt worden.

Verding.

[310] Die Erbauung einer hölzernen Saugpumpe auf dem sogenannten Geißbrunnen dahier, veranschlagt zu 58 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf., soll am 8. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstfordernd verdingen werden. Kosten-Anschlag und die dem Verdinge zum Grunde gelegt werdenden Vorwarden sind in der rathhäuslichen Registratur täglich einzusehen.

Camen, den 22. Juli 1836.

Der Bürgermeister Weber.

Verkauf.

[311] An der Behausung des Bäckers Herrn Haumann auf der Dittstraße soll am Samstag den 6. August, Vormittags 9 Uhr, verschiedene ganz neue sehr schöne Mobilien, bestehend in 1 Kleiderschrank, Komoden, Tischen, Stühlen und sonstigem Hausgeräthe, meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige werden eingeladen.

Hamm, den 30. Juli 1836.

Reinoldt.

Vermiethung.

[312] Mein nahe vor dem hiesigen Ostenthore belegenes Wohnhaus, nebst Garten, Stallung, Brunnen ic. ist mietthlos. Mietthslustige wollen sich bei mir melden.

Wiemann.

Literarische Anzeige.

[313] Auf die an der Prämien-Vertheilung participirenden Subscriptionenwerke des Bibliographischen Instituts, nämlich:

A. Bilderwerke.

- 1) Das Universum, berühmtes Stahlstichwerk, das Heft nur 7 Sgr.; 2) Bildersaal für Jagd- und Pferdeliebhaber, das Heft 5 1/4 Sgr.; 3) Gallerie der Zeitgenossen, das Portrait 2 1/2 Sgr.; 4) Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, das Heft 8 Sgr.

B. Atlanten.

- 1) Pfennigatlas (mit Handbuch gratis!), das Heft von 4 Karten 4 Sgr.; 2) Meyer's großer Schulatlas, das Heft von 3 Karten 8 Sgr.; Universalatlas (berühmtes Werk!) das Heft von 4 Karten 10 1/2 Sgr.; Städteatlas (in Heften von 3 bis 4 Plänen mit den Ansichten aller merkwürdigen Gebäude) das Heft 1 Thlr. 2 Sgr.; 5) v. Rothenburgs Kriegskarte von Europa in 4 Blättern 4 Thlr. 16 Sgr.

C. Classische große Kunstblätter.

(sämmlich Hauptwerke der berühmtesten Meister, im Kupfer- und Stahlstich!)

- 1) Porriehon's Madonna zu 3 Thlr. 4 Sgr.; 2) Friedrich Müller's Adam und Eva zu 2 Thlr. 2 1/2 Sgr.; 3) Klinger's Transfiguration (Verklärung Christi, prachtvoll!) zu 10 1/2 Thlr.; sämmtlich nach Raphael; 4) Bahmann's Johannes, nach Domenichino, zu 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.; 5) E. Müller's Christus, nach L. da Vinci, (Seitenstück zum Johannes) zu 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.; 6) Rabl's Maddalena del Correggio, (herrlich Bild!) zu 2 Thlr. 2 1/2 Sgr.; 7) Rabl's Todesgefahr, nach Raffet, (Capitalblatt) zu 2 Thlr. 2 1/2 Sgr.; 8) Schuler's Maria Magdalena (liebliches Bild!) zu 21 Sgr.; 9) Stadler's Unschuld und Grazie (schöne, charakteristische Madonnenköpfe), das Paar zu 1 Thlr. 2 Sgr.

D. Bibeln und religiöse Werke.

- 1) Luther's Gebetbibel mit 32 Stahlstichen, in 16 Heften, das Heft 8 Sgr.; 2) die Pfennig-Pracht-Bibel mit 28 Stahlstichen, in 28 Lieferungen, die Liefer. zu 2 3/4 Sgr.; 3) Christlicher Familientempel in 6 Bänden mit 12 Stahlstichen zu 10 1/2 Sgr. — pr. Halbband; 4) Bibliothek für Kanzelredner (classische Musterpredigten für alle Fälle) in 20 Bänden zu 3 Lieferungen à 5 1/4 Sgr.

nimmt unterzeichnete Buchhandlung Be-

stellungen an. — Prospective sind unentgeltlich zu erhalten.

Hamm, den 20. Juli 1836.

C. Wickenkamp.

Nachdem die oben erwähnte Prämienvvertheilung nicht hat gestattet werden können, benachrichtigt das Bibliographische Institut die resp. Subscribenten in dieser Beziehung, wie folgt:

„Sollte man unsere Prämienvvertheilung für Lotterie halten, so sind wir bereit, unsern Freunden das zufällige, und darum ihnen verwehrt, Präsent, in ein sicheres, und darum erlaubtes, zu verwandeln, und jeden Subscribenten auf unsere Prämien-Artikel überall da, wo die Prämienverloosung verboten wird, durch ein Exemplar eines schönen, classischen Kunstblattes,

Christus, betend am Gelberge,

(gr. Fol.)

nach dem Hauptbilde des Carlo Dolci, in Stahl gestochen von Lehmann, (Preis: 1 Thaler Sächs.)

„für die Nicht-Theilnahme an unserer Prämienverloosung reichlich zu entschädigen.“



Stahl-Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit.

[314] So eben erhielten wir wieder eine Parthie, welche die Federposen bei weitem übertreffen, und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir zur Prüfung auf.

Calligraphic pens, zum mit Halter
Schnellschreiben . . . das Duzend
Ladies' pens, für Damen } 6 1/4 Sgr.
Lords' pens, für Herren zum Schönschreiben, 10 Sgr.

Sowohl für den Schul- als Comp. trir Gebrauch läßt sich nichts Vollkommeneres schaffen.

In Hamm erhält man dieses Fabrikat allein acht bei

C. Wickenkamp.

Die Macht des Gewissens.

Kürzlich saßen in einem Wirthshause in Roth am See (einem Dorfe in Württemberg) viele junge Bursche beisammen und erzählten sich allerlei Geschichten. In einer Ecke hörte ihnen ein fremder Handwerksbursche zu, welcher kurz zuvor in die Stube getreten war. Auf einmal stand er auf und sprach: „Ich will Euch jetzt auch etwas erzählen, worüber Ihr Euch wundern werdet; ich bin ein Mörder, holt den Schultheißen, daß er mich arretere und dem Gerichte ausliefere.“ Alle Anwesenden sahen ihn mit großem Erstaunen an, und wußten nicht, sollten sie es für einen Scherz oder für Worte eines Verrückten halten. Der Fremde, welcher ihre Gedanken errieth, fuhr fort: „Damit Ihr sehet, daß es mir Ernst ist, will ich Euch alles erzählen. Ich bin aus Rothenburg an der Tauber. Es sind jetzt bald 4 Jahre, daß ich auch einmal gar kein Geld hatte. Ich ging zu einer, mir bekannten, reichen Wittfrau und bat sie um 5 Gulden. Sie verweigerte sie mir auf eine beleidigende Weise, und ich gerieth darüber so sehr in Zorn, daß ich ein Messer ergriff, sie erstach und den Leichnam in den Keller warf. Ich entfernte mich und ging auf die Wanderschaft; eine Menge Personen kamen in Verdacht, wurden eingekerkert und Monate lang in Verhaft gehalten; an mich dachte kein

Mensch. So ziehe ich nun seitdem umher, habe nirgends Rast und Ruhe; wenn ich einige Tage bei einem Meister gearbeitet habe, so treibt es mich wieder fort. Immer sehe ich die Ermordete vor mir, wohin ich wandere; dann erblicke ich wieder meinen abgeschlagenen Kopf. Dieses Leben kann ich nicht mehr ertragen; jahrelang schon gehe ich mit dem Vorsatz um, mich dem Richter selbst anzuzeigen; aber immer hielt mich noch etwas zurück; doch jetzt ist mein Entschluß fest geworden, ich verlange meine Strafe, so kann ich nicht mehr leben, geht und holt den Schultheißen; es ist mir nur leid, daß mehrere unschuldige Personen wegen mir eingeseßt worden sind.“ Aber noch wollte sich Niemand in der Stube regen, weil Keiner das Gehörte glauben und begreifen konnte. Als er aber immer mehr darauf drang, fiel es dem Wirth ein, daß sein Brauknecht aus Rothenburg sey, und ließ ihn herbeiholen. Dieser erkannte und begrüßte den Fremden sogleich als Jugendkameraden und war noch weit mehr erstaunt und betroffen, als man ihm den seltsamen Vorfall erzählte. Denn er erinnerte sich sogleich, daß allerdings vor 4 Jahren diese Wittfrau auf die bezeichnete Weise im Stillen ermordet wurde, ohne daß man den Mörder hatte erfahren können, so viele Personen auch eingeseßt worden waren. Jetzt konnte man nicht mehr anstehen, den Schultheißen zu holen, welcher endlich den Fremden, nach langem Zögern und Bedenken, schließen und ins Gefängniß bringen ließ. Die Gemüthsunruhe des Mörders wurde so groß, daß er noch denselben Abend den Ortsgeistlichen holen ließ und von ihm das heil. Abendmahl verlangte, welches ihm dieser zwar verweigerte, dagegen sonst auf eine zweckmäßige Weise auf seinen Seelenzustand zu wirken suchte. Der Verbrecher wurde den andern Tag an das Obergericht Langenburg abgeführt und von da nach Rothenburg ausgeliefert.

Gemischtes.

Im Permischen Gouvernemente, im Dorfe Kuproski, lebt gegenwärtig ein Bauer, Namens Tomas Malzow, welcher ohne Arme geboren wurde. Diesen Mangel ersetzen ihm durch Fleiß und Gewohnheit seine Füße, mit denen er sogar Bastschube flieht. Den Löffel zum Essen führt er mit dem rechten Fuß, mit welchem er auch sogar sehr geschickt die Mütze abnimmt und wieder aufsezt.

Am 11. Juni d. J. ertrank in einem Bastsertroge, welcher übrigens fast gänzlich zugemacht war, der 3jährige Sohn des Spinner Meyer von Einstedel. Uebermals ein Beweis, wie nothwendig die sorgfältigste Aufsicht auf Kinder ist.

Markt = Preise.

Herdecke, den 1. August 1836.

Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	23	1	19½	1	3	—	27
2te	1	20	1	13	1	—	—	23
3te	1	16	1	6	—	26	—	—

11 Pfund Schwarzbrot kosten 4 Egr. 10 Pf.

Witten, den 28. Juli 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	24	1	14	1	3	—	28
2te	1	21	1	11	1	—	—	25
3te	1	18	1	8	—	27	—	22

1 Centner Heu kostet 20 Egr.

1 Schock Stroh . . . 5 Tblr. 18 Egr.